

Der sächsische Erzähler

Wochenblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Kgl. Amtshauptmannschaft, der Kgl. Schulinspektion u. des Kgl. Hauptsteueramtes zu Bautzen, sowie des Kgl. Amtsgerichtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal, Mittwochs und Sonnabends, und kostet einschließlich der Sonnabends erscheinenden „belletristischen Beilage“ vierteljährlich 1 Mark 50 Pf. Einzelne Nummer 10 Pf.

Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, in Bischofswerda und Umgegend in der Expedition dieses Blattes angenommen.

Anzeigen, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis Dienstag und Freitag früh 9 Uhr angenommen u. kostet die dreispaltige Corpusspalte 10 Pf. unter „Einzelnummern“ 20 Pf. Der tägliche Anzeigensatz 20 Pf.

Einladung zum Abonnement.

Bestellungen auf das mit dem 1. October d. J. beginnende neue Quartal des

„**sächsischen Erzählers**“

dem jeden Sonnabend eine „belletristische Beilage“ zur Unterhaltung für alle Stände gratis beigegeben wird, nehmen alle Postanstalten, sowie unsere Zeitungsboten an.

An unsere geehrten auswärtigen Abonnenten, welche das Blatt durch die Post beziehen, richten wir die höfliche Bitte, die Abonnements-Erneuerung im eigenen Interesse thunlichst frühzeitig bei den Postämtern anmelden zu wollen, damit der regelmäßige Empfang des Blattes keine Unterbrechung erleide.

Die Expedition des „sächsischen Erzählers.“

Bekanntmachung.

Der Gemeindevorstand

Herr Robert Emil Säbler in Garthau

ist zum stellvertretenden Standesbeamten für den Groß- und Klein-Garthau umfassenden 13. Standesamtsbezirk ernannt und in Pflicht genommen worden.

Bautzen, den 12. September 1887.

Die Königliche Amtshauptmannschaft

von Vogberg

Stfr.

Bekanntmachung.

Diejenigen Gemeinden und Gutsherrschaften des hiesigen Bezirks, welche für das Jahr 1888 zum eine **Wegbau-Unterstützung aus Staats- oder Bezirksmitteln** nachsuchen beabsichtigen, werden hiermit aufgefordert, ihre Gesuche unter genauer Bezeichnung der zu bauenden Strecken und der daran vorzunehmenden Verfassungen, Angabe des in den letzten drei Jahren gesammelten Wegbau-Aufwandes und Verfügung eines Kostenanschlags bis spätestens

den 22sten October d. J.

hier einzureichen.

Später eingehende Gesuche können nicht mehr auf Berücksichtigung rechnen.

Königliche Amtshauptmannschaft Bautzen, am 18. September 1887.

von Vogberg.

Bekanntmachung.

Der Fleischer Carl Zeiß in Garthau beabsichtigt, in dem unter Nr. 24 des Brand-Vericherungs-Catasters Nr. 145 des Flurbuchs für Garthau gelegenen Grundstück

eine Schlächtere-Anlage

zu errichten.

In Gemäßheit § 17 der Reichsgewerbeordnung vom 21. Juni 1869 wird dies mit der Aufforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, so weit sie nicht auf besonderen Privatrechts-Titeln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, allhier anzubringen.

Bautzen, am 16. September 1887.

Die Königliche Amtshauptmannschaft

von Vogberg.

Stfr.

Bekanntmachung.

An Stelle des von Bischofswerda nach Dresden verzogenen Herrn Kaufmann Ernst Robert Juste ist

Herr Stadtrath Friedrich Wilhelm Rind in Bischofswerda

zum Abgeordneten der gedachten Stadt in die Bezirksversammlung der unterzeichneten Amtshauptmannschaft gewählt worden, was gesetzlicher Vorschrift gemäß hierdurch bekannt gemacht wird.

Königliche Amtshauptmannschaft Bautzen, am 17. September 1887.

von Vogberg.

Stfr.

Bekanntmachung.

Die nächste öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses findet

Mittwoch, den 28. September 1887,

Vormittags 1/10 Uhr,

im Sitzungszimmer der unterzeichneten Behörde statt. Die Berathungsgegenstände sind aus der im Amtshauptmannschaftlichen Gebäude angehängten Tagesordnung zu ersehen.

Königliche Amtshauptmannschaft Bautzen am 17. September 1887.

von Vogberg.

Von dem unterzeichneten Königlichen Amtsgerichte soll auf Antrag der Erben das zum Nachlasse des Chauffeurväters Carl Gotthold Baus in Oberborschen gehörige Haus- und Feldgrundstück Nr. 286 des Brandversicherungs-Catasters, Folium Nr. 92 des Grund- und Hypothekensuchs für Oberborschen

Mittwoch, den 28. September 1887,

Vormittags 1/11 Uhr,

an Ort und Stelle, im gedachten Hausgrundstück, öffentlich versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den im Lehngericht zu Bautzen aushängenden Anschlag und die demselben beigefügten Versteigerungsbedingungen mit dem Bemerkten, daß sich an die Grundstücksversteigerung die Auction des zum Bauschen Nachlasse gehörigen lebenden und todtten Inventars nebst Mobilien und Verordnungen angeschlossen soll, bekannt gemacht wird.

Königliches Amtsgericht Bischofswerda, am 15. September 1887.

Stfr.

„Gut.“ sagte Herr von Brand, „versuchen Sie, auch diesmal den besorgten Äußerungen Gehör zu schenken. Dies war nun endlich kein Scherz mehr.“

lungen aber die unvorsichtigen Äußerungen der
Chaubinisten an, sehr unbecquem zu werden. Der
bei der Festtafel in dem Justizpalaste von Bille-
franche von dem Maire und Deputirten dieser
Stadt, dem Dr. mod. Sales ausgebrachte kriege-
rische Revanche-Trinkspruch hat selbst die an-
wesenden Generale in große Verlegenheit gesetzt
und die Nothwendigkeit gezeigt, der allzu ge-
hobenen Stimmung in Bezug auf die Kriegs-
bereitschaft Frankreichs Einhalt zu thun. Der
ministerielle „Temps“ schreibt deshalb ziemlich
kühl: „Wir überlassen es den kompetenten Per-
sonen, aus den Ergebnissen des Mobilisierungs-
versuchs die technischen Lehren zu ziehen. Es
sind dabei nicht allein die Vorzüge oder die Fehler
unserer militärischen Organisation zu Tage ge-
treten.“ Sehr ernsthaft beschäftigt sich dasselbe
officiöse Organ mit einem Manifest des Grafen
von Paris, in welchem derselbe die Bonapartisten
dadurch zu gewinnen sucht, daß der Enkel Louis
Philipps und der Erbe der „Könige von Gottes
Gnaden“ nach dem Vorbild Louis Napoleons
die allgemeine Volkswahl zur Grundlage der
Herrschaft der Dynastie Orleans machen zu wollen
erklärt. Der „Temps“ meint dagegen, die Mo-
narchie könne in Frankreich nur infolge eines
Sieges der Anarchie wiederkehren und die Re-
publikaner, deren politische Ausichten gestiegen
seien, würden sich hüten, der Monarchie diese
Chance der Rückkehr zu bieten.

Vergebens haben es die Parnelliten und
Gladstonianer versucht, im englischen Unterhause
aus einigen blutigen Vorgängen in Irland poli-
tisches Capital zu schlagen. Es stellte sich be-
sonders in Bezug auf die Vorfälle in Mitchel-
stown unüberleglich heraus, daß die behördlichen
Organe von den Volksmassen angegriffen worden
sind und dann erst zur Nothwehr schritten. Die
Opposition nahm schließlich von der Stellung
eines Antrages wegen der Mitchelstown Vor-
gänge Abstand und beschränkte sich darauf, die
Regierung für die Folgen ihrer irischen Zwangs-
politik verantwortlich zu machen. Die am Frei-
tag zum Abschluß gelangte englische Parla-
mentssession hat volle acht Monate gedauert und wid-
mete sich das Parlament in dieser Zeit fast nur
den irischen Angelegenheiten.

Obgleich der Kaiser von Rußland sich augen-
blicklich bei seinen Schwiegereltern in Dänemark
aufhält, um sich dort von den Sorgen der Re-
gierung zu erholen, ist von einem Stillstand der
russischen Orientpolitik doch nichts zu merken.
Die Flucht des afghanischen Prätendenten Sub
Khan aus Persien und die bedeutenden Geld-
mittel, welche den bulgarischen Flüchtlingen in
der Türkei aus Rumänien und Rußland zuströmen,
beweisen deutlich genug, daß Rußland weit davon
entfernt ist, die Partie aufzugeben. Der Versuch,
die Pforte zu einer Action in Ostrumelien zu
bewegen, muß aber als gescheitert betrachtet
werden, da die wieder einmal hoch gestiegene
Finanznoth in der Türkei jedes kräftige Ein-
schreiten derselben unmöglich macht. Man scheint
deshalb in Petersburg auf eine Umwälzung in
Bulgarien selbst zu hoffen, wo man an dem Ver-
halten des Prinzen Ferdinand Manches tadelns-
werth findet. Zur Vertheidigung des Prinzen
schreibt man aber aus Sofia, daß der Prinz,
als er sich nach den letzten durch den Russen-
freund Karavelow provocirten Unruhen auf dem
Balkon des Ronaks zeigte, von den voraus-
gegangenen Ordnungsstörungen nichts wußte und
nur auf die seiner Person dargebrachte Huldbigung
zu danken glaubte.

Die Kaisermanöver bei Stettin haben am
Sonntag ihr Ende erreicht. Der Kaiser wohnte
an den beiden letzten Tagen den Uebungen bei
und schenkte einer glänzend gerittenen Cavallerie-
Attache seine besondere Aufmerksamkeit. Zum
Schluß sprach der Kaiser den Truppenführern
seine hohe Befriedigung über die Führung und
die Leistungen der Mannschaften aus. Unter
begeisterten Ovationen kehrte der Monarch nach
Stettin zurück. Um 7 Uhr wurde die Rückreise
nach Berlin angetreten, wo um 1/10 Uhr die
Ankunft erfolgte. Auf dem Stettiner Bahnhofe
waren der Polizeipräsident, der Gouverneur und
Commandeur von Berlin anwesend, ebenso zahl-
reiche höhere Offiziere. Auf dem ganzen Wege
zum Palais wurde der Kaiser von stürmischen
Hochs begrüßt. Zwei Wagen voll von herrlichen
Blumenbouquets wurden der kaiserlichen Equi-
page nachgeführt.

Von Sr. Majestät dem Kaiser ist folgendes
Antworttelegramm an die Hauptversammlung des
Gustav-Adolf-Vereins, welcher zur Zeit in
München tagt, dort eingegangen: Tief gerührt
von der Huldbigung, welche mir von der Haupt-
versammlung durch das Telegramm vom 18. d.

in so warmen Worten dargebracht worden ist,
spreche ich Ihnen mit dem Wunsche, daß Ihre
Verhandlungen unserer evangelischen Kirche zum
Segen gereichen mögen, meinen aufrichtigsten
Dank dafür aus, wie nicht minder für die Für-
bitte, welche Sie, meinem väterlichen Herzen so
wohlthuend, um die baldige volle Genesung meines
Sohnes, des Kronprinzen, zu Gott erheben. Wilhelm.
— Von dem Prinz-Regenten Vuitpold war durch
dessen General-Adjutanten ein herzlicher Dank
für die von der Versammlung ihm dargebrachte
Huldbigung eingegangen. Die große Liebesgabe
von 17,000 Mark wurde mit Mehrheit der Ge-
meinde Ransau in Steiermark zuertheilt.

Der Reichstag wird auch in diesem Jahre in
der zweiten Novemberhälfte zusammentreten. Von
Vorlagen werden schon genannt ein neues Dampfer-
gesetz, welches die Herstellung einer afrikanischen
Linie beantragt, und eine Erweiterung des Unfall-
versicherungsgesetzes. Dagegen ist eine Abänderung
des Unfallversicherungsgesetzes noch nicht bestimmt
in Aussicht genommen. Immer wahrscheinlicher
wird die Stellung eines Antrages von national-
liberal-conservativer Seite auf Umwandlung der
dreijährigen Reichstagswahlperioden in fünfjährige.

In Breslau wurden am Sonnabend wegen
socialistischer Umtriebe wiederum 26 Personen
verhaftet, darunter der Redacteur Bruno Geiser
und der Zeitungsverleger Robert Conrad. Mit
den bereits früher verhafteten 8 Personen befinden
sich somit in Breslau bis jetzt 34 Personen wegen
socialistischer Umtriebe in Untersuchungshaft.

Die Ergänzungswahlen für den Landtag des
benachbarten Böhmerlandes sind beendet. Die
deutsche Partei hat die 28 Landgemeindebezirke,
32 Stadtbezirke und die 2 Handelskammern, für
welche sie Candidaten aufgestellt hatte, behauptet.
Aus den Wahlen sind 67 deutsche Abgeordnete
hervorgegangen, welche dem Landtage fernbleiben
werden; rechnet man dazu noch den diesjährigen
Rector der deutschen Prager Universität, sowie
den Abgeordneten Dr. Herbst, so wird die Ab-
stimmungsliste über 69 Köpfe verfügen. Die
vorjährige Austrittserklärung der deutschen Ab-
geordneten trug 74 Unterschriften; mittlerweile
sind die vier Mandate der Prager, sowie ein
Mandat der Pilsener Handelskammer an die
Tschechen verloren gegangen.

Paris, 18. Sept. Die „Republique Fran-
caise“ bringt nachträglich Artikel über den Mobilisierungsversuch, welche zahlreiche Vorwürfe, vor-
züglich gegen den Stab des 17. Corps ent-
halten, derselbe zeige die gefährliche und bedenk-
liche Tendenz, gewaltige strategische Probleme
aufzustellen, ohne auf den körperlichen Zustand
der Truppen Rücksicht zu nehmen. Bei dem
Cavalleriedefilé gelegentlich der Revue habe
man die Kommandirenden nicht benachrichtigt,
daß das Terrain von einem Hohlweg durch-
schnitten sei, weshalb bei dem raschen Marsch-
tempo zahlreiche Unglücksfälle zu beklagen ge-
wesen seien. Die Ueberfüllung der Marschrouten
sei außer Berechnung gelassen worden, wodurch
zahlreiche brüste Marschunterbrechungen der
Kolonnen herbeigeführt worden wären. Elemen-
tare Vorschriften des Kriegsministers seien nicht
beachtet worden. Die Soldaten hätten sich zahl-
reich von ihren Regimentern getrennt, um
schmutziges, ungesundes Wasser aus den neben
der Marschroute sich hinziehenden Sümpfen zu
trinken. Die Unteroffiziere der Infanterie ver-
stünden ihr Metier nicht, nie sei einem unpar-
teiiichen Beobachter diese traurige Thatsache so
auffällig geworden. — Der „Kappel“ meldet,
daß Rouvier erklärt habe, er werde die Kammer,
falls nicht unvorhergesehene Zwischenfälle ein-
träten, nicht vor dem 20. October einberufen.
Die radikalen Blätter bezeichnen diese Ent-
scheidung angesichts des Manifestes des Grafen
von Paris als eine Gefährdung der Interessen
der Republik und fordern heftig die sofortige
Zusammenberufung der Deputirtenkammer.

New-York, 17. September. Infolge der
Verwerfung der Berufung der in Chicago zum
Tode verurtheilten Anarchisten werden von den
Anarchisten geheime Versammlungen abgehalten
und alle Anstrengungen gemacht, um öffentliche
Meetings zu organisiren, in welchen gegen die
bevorstehende Hinrichtung der Verurtheilten pro-
testirt werden soll.

Sachsen.

Sr. Majestät der König reiste am Dienstag
Nachmittag in Begleitung des Flügel-Adjutanten
Oberstlieutenant Müller v. Bernsdorf von der kgl.
Villa Strehlen ab mittels Extrazuges über Frei-
berg-Bienenmühle nach Rehefeld, um im dortigen
Jagdloose einen mehrtägigen Aufenthalt zu nehmen,
während Ihre Majestät die Königin noch einen

kurzen Besuch bei der Fürstl. Hohenzollernschen
Familie auf der Weinburg abzustatten gedenkt.

Sr. Majestät der König wird sich, wie das
„B. Frndel.“ erfährt, auch in diesem Jahre,
und zwar Anfangs October, zu den vom 2. bis
18. October in Würzburg und Eisenach stattfindenden
Hochwildjagden nach Steiermark begeben. Auch
Prinz Wilhelm von Preußen und Prinz Leopold
von Baiern werden als Gäste des Kaisers von
Oesterreich an den Jagden theilnehmen.

Sr. Majestät der König hat den Premier-
lieutenant im 1. (Leib-) Grenadier-Regimente
Nr. 100 Prinz Friedrich August, Herzog zu
Sachsen, königliche Hoheit, zum Hauptmann
ernannt und gleichzeitig bestimmt, daß die Dienst-
leistung Sr. kgl. Hoheit unter dem 20. Sept.
1887 bei dem 1. Husaren-Regiment Nr. 18 zu
beendigen ist, sowie daß die Wiedereinrangierung
des Prinzen in das 1. (Leib-) Grenadier-Regiment
Nr. 100 unter Stellung à la suite des ge-
nannten Husaren-Regiments unter dem 1. Oct.
1887 zu erfolgen hat.

Sr. Maj. der König hat dem Feldmanöver
der 3. Division Nr. 32 am Sonnabend wieder
beigewohnt. Sr. Majestät traf in Begleitung
Sr. Excellenz des Kriegsministers Generals der
Cavallerie Grafen v. Fabrice mit Sonderzug von
Niederseßlitz ein, während der commandirende
General Prinz Georg, königl. Hoheit, mit Fil-
zug von Chemnitz 8 Uhr 25 Min. in Erlau
anlangte. Der König begab sich zu Wagen nach
dem Vorwerk östlich Seppälzig, stieg daselbst zu
Pferde und beobachtete, zunächst von der südlich
der Chaussee gelegenen Höhe, das Vorgehen der
6. Infanterie-Brigade Nr. 64 aus Erlau und
Oberthalheim gegen die von der 5. Infanterie-
Brigade Nr. 63 besetzte Stellung von Neupälzig.
Nach Schluß der Uebung nahm Sr. Majestät
den Vorbeimarsch der Division — die Infanterie
in Regimentscolonne, die berittenen Truppen in
Escadrons- bez. Batteriefrenten im Trabe —
südlich Jetteritz ab und sprach Allerhöchsteine
Anerkennung aus. Sr. Majestät und Sr. kgl.
Hoheit Prinz Georg kehrten mit Sonderzug 12
Uhr 30 Min. ab Erlau nach Dresden bez.
Niederseßlitz zurück.

Ihre Majestäten der König und die Königin
haben nach Aufhebung des Hoflagers zu Pillnitz
am Montag die kgl. Villa zu Strehlen bezogen.

Ihre königl. Hoheit die Prinzessin Mathilde
ist am 17. d. Vormittags 1/10 Uhr mit dem
Bairischen Courtierzuge von der Weinburg nach
Dresden zurückgekehrt.

Sr. Majestät der König hat dem Kirchschul-
lehrer Cantor Friedrich Wilhelm Geidel in
Sommerfeld das Albrechtskreuz verliehen.

Bischofswerda, 20. September. Bei voller
Geistes- und Körperfrische beging am Sonnabend
Herr Tischlermeister Hasertorn allhier mit seiner
Ehefrau das Fest des goldenen Ehejubiläum.
Zahlreiche Gratulationen und Ehrengaben sind
dem Jubelpaar von nah und fern zugegangen.

— Die Ziehung der 4. Classe der kgl. säch-
s. Landeslotterie findet am 3. und 4. Oct. statt.
Die Erneuerung der Loose hat bis zum 24.
September zu geschehen.

— Das Gesetz über den Handel mit
Kunstbutter tritt am 1. October d. J. in
Kraft; den Beamten der Markt-Polizei ist die
Anweisung zur Ueberwachung des Verkehrs nach
diesem Gesetze bereits erteilt. Für die Gewerbe-
treibenden sowohl wie für das Publikum sind
namentlich die Bestimmungen über den Verkauf
der Kunstbutter von größter Wichtigkeit. Dem
neuen Gesetze zufolge müssen die Geschäftsräume
und sonstigen Verkaufsstellen, einschließlich der
Marktstände, ferner auch die Gefäße und äußeren
Umhüllungen, in welchen Margarine gewerbsmäßig
verkauft oder feilgehalten wird, an auffallender
Stelle die deutliche, nicht verwischbare Inschrift
tragen: „Verkauf von Margarine“. Als Margarine
im Sinne des Gesetzes werden diejenigen, der
Milchbutter ähnlichen Zubereitungen angesehen,
deren Fettgehalt nicht ausschließlich der Milch
entstammt. Die Vermischung von Butter und
Margarine oder anderen Speisefetten zum Zweck
des Handels mit diesen Mischungen, sowie das
gewerbsmäßige Verkaufen und Feilhalten derselben
ist verboten. Im gewerbsmäßigen Einzelverkauf
muß Margarine an den Käufer in einer Um-
hüllung abgegeben werden, welche die Bezeichnung
„Margarine“ und den Namen des Verkäufers
in einer Aufschrift anzeigt. Wird Margarine
in regelmäßig geformten Stücken gewerbsmäßig
verkauft oder feilgehalten, so müssen dieselben
von Würfelform sein, auch muß denselben die
gleiche Aufschrift eingeprägt sein, sofern diese
nicht auf der Umhüllung sich befindet.

Balkau. Nächsten Sonntag, den 25. d. feiert der hiesige Turnverein das Fest seines 25jährigen Bestehens, nachdem bereits am 2. d. 25 Jahre seit der Gründung verfloßen sind. Obwohl erst im vorigen Jahre das Turnfest des nördlichen Oberlausitz-Gaues hier stattfand, kann der Verein, um der Bedeutung, die das Ereigniß für ihn hat, gerecht zu werden, doch nicht umhin, den Tag seines Jubiläums durch eine angemessene bescheidene Feier auszuzeichnen. Zu dieser sind die Gau- und Nachbarvereine geladen und werden dieselben (am Nachmittage des genannten Tages) ein Schauturnen, bestehend in Freilübungen, Geräthturnen u. veranstalten, zu welchem Freunde des Turnens herzlich eingeladen werden. Ein darauf folgender Festball wird die erschienenen Turner zu weiterem frohen Beisammensein vereinigen.

Umschau in der sächs.-preuß. Lausitz und dem Weißner Hochland, 18. Septbr. Es wurden ein Raub der Flammen: Eine 50 Schock Getreide haltende Heime des Gutsbesizers Kreschmar in Kiesdorf; bei dem großen Brande zu Sawade wurden 9 Bauern, 11 Gärtner, 4 Kutscher, 12 Häusler, 4 Einwohner und 13 Ausgebirger betroffen; 3 Morgen 10 jähriger Riefernbestand zu Gläfersdorf; zu Neudorf bei Forst die Gebäude einer Wirthschaft, die von 3 Familien bewohnt war; eine Scheune in Gulo bei Forst. — Der seit dem Mai vermiste Arbeiter Schuch aus Hainewalde ist als Leiche aufgefunden worden. — Zu Roynne sind mehrere Kinder und 4 Erwachsene an Diphtheritis erkrankt. — Der Fleischergehilfe Krüger zu Cottbus fiel in einen Kessel voll heißen Wassers und wurde so arg verbrannt, daß er bald darauf starb. — Der Fuhrwerksbesitzer Scheibner wurde zu Sedarberg überfahren und so verletzt, daß er ebenfalls bald darauf starb. — Die Section des Verbandes reisender Kaufleute, die in Zittau begründet wurde, zählt 28 Mitglieder. Herr Georg Weichsel wurde zum Vorsitzenden erwählt. — Dort ist auch der Senior der dortigen Rechtsanwältel, Herr Thieme, nach zehnwöchentlichem Krankenlager gestorben. — Der Gustav-Adolf-Verein zu Löbau feiert den 21. d. dort ein kirchliches Fest. Die Festpredigt hält Superintendent Schulze aus Görlitz; der zu Baugen den 29. in Neuschwitz eins dergl. Die deutsche Predigt hat Herr Consistorialrath Dr. Dibelius aus Dresden und die wendische Herr Pastor Wrosal-Gröbzig zugesagt. — Der Superintendent und Kreischulinspector Holscher zu Horka feierte das 50 jährige Amtsjubiläum. — Der Ausgebirger Böthe zu Balkau bei Sommerfeld feierte das 50 jährige Ehejubiläum. — Zu Löbau feierte Rentier Bornlee sein 50 jähriges Bürgerjubiläum. — Den 25. und 26. d. hält der Militärverein zu Baugen sein 25 jähriges Bestehensjubiläum. — Der verstorbene Gartenbesitzer Hennig zu Neugersdorf hat der Schule 3000 Mk. hinterlassen, wovon die Zinsen zu einer Christbescherung für arme Kinder bestimmt sind. — Bei einer großen Versammlung zu Muskau wurde für den Bau der Linie Jonsdorf-Wiesau-Muskau eingetreten. — Bei dem großen Preis-schmieden bei der landwirthschaftlichen Landesausstellung in Baugen beteiligten sich 16 Schmiede aus Sachsen und wurden folgende Lausitzer prämiirt: die Herren Freund in Zittau mit 100 Mk. und Diplom, Turpt in Gr.-Schönau mit 60 Mk. und Diplom, Dietrich in Glossen mit 30 Mk. und Böhme in Gr.-Röhrsdorf mit 30 Mk. — Herr Pastor Magnus zu Göhren bei Sommerfeld bereitete bei Gelegenheit seines 50 jährigen Amtsjubiläums den Kindern der Parochie Göhren ein Schulfest. — Der evangelische Jünglings- und Männerverein zu Zauer veranstaltete zum Besten des Baufonds zur Errichtung einer „Herberge zur Heimath“ eine musikalisch-theatralische Aufführung, die einen Reingewinn von 92 Mk. ergab. — Herr Realschuldirektor Dr. Selbe zu Stollberg, geb. in Baugen, hat einen Ruf als Realschuldirektor nach Neuditz, Leipzig erhalten. — Herr Fabrikant Leichert zu Forst bereitete bei Gelegenheit der Fertigstellung des 25.000. Stück Luches seinem Personal ein Fest. — Beim letzten Monatschluß hatten die 26 Sparcassen der Lausitz 932,810 Mk. Einzahlungen u. 790,271 Mk. Aus- oder Rückzahlungen. (Bischofsverba 57,568 — 42,510 Mk.) — Zur Begründung eines Stipendienfonds beim 50 jähr. Jubiläum der Realschule zu Görlitz sind bis jetzt 1600 Mk. zusammengelommen. (Man hofft auf 3 — 4000 Mk. rechnen zu dürfen). — Beim Missionsfest zu Radmeritz wurden 300 Mk. durch die Collecte eingenommen.

Die wegen des Bietschmann'schen Raubmordes zu Langfurterdorf beim Landgericht zu Baugen in Untersuchung befindlichen Friedr. Ernst Thomas und Carl Gustav Behmann aus Wehrsdorf sind

Mangels Beweises der That entlassen worden, während in Steinigtalmsdorf ein dritter Bruder der zwei Raubmörder Knecht, sowie in Dresden zwei Personen, welche mit den Letzteren Verbindungen gehabt haben sollen, jüngst verhaftet wurden. Das Schwurgericht dürfte im October über die Verbrecher, die theils noch kein offenes Geständniß abgelegt haben, zu entscheiden haben.

Dem „Sächsischen Innungs-Verbande“ gehören bis jetzt 128 Innungen in 71 Ortschaften an. Den Gewerben nach vereint der Innungs-Verband 16 Schuhmacher-, je 12 Bäcker-, Schneider- und Tischler-, 10 Fleischer-, 4 Schlosser-, 3 Maurer- und Zimmerer-, je 2 Barbier- und Friseur-, Buchbinder-, Gerber-, Hutmacher-, Klempner-, Sattler-, Tapezier- und Töpfer-, je 1 Beutler-, Buchdrucker-, Conditor-, Drechsler-, Glaser-, Gärtler-, Goldschmiede-, Kürschner-, Posamentier-, Schmiede-, Schornsteinfeger-, Seiler-, Steinmetz-, Stuhlauer- und Tuchmacher-, sowie 28 gemischte Innungen. Die Gesamt-Mitgliederzahl dieser Innungen beträgt 6172.

Vor einigen Tagen hatte eine Deputation des Stadtgemeinderathes aus Weißenberg die Ehre, von Sr. Excellenz dem Minister des Innern, v. Rostitz-Wallwitz und ebenso von Sr. Excellenz dem Finanzminister von Könneritz empfangen zu werden und denselben die Wünsche und Bitten betreffs einer die Stadt Weißenberg berührenden Eisenbahn vorzutragen zu dürfen. Der Empfang selbst war ein sehr wohlwollender, und wenn auch, wie voraus zu sehen gewesen, von den Excellenzen für jetzt bestimmte Zusicherungen nicht gemacht werden konnten, so gewann die Deputation doch die Ueberzeugung, wie man die Nothlage der Stadt Weißenberg, wie der ganzen nördlichen Lausitz betreffs der Verkehrsverhältnisse an hoher Stelle keineswegs verkennt, und zur Abhilfe bei jeder sich darbietenden Gelegenheit geneigt ist. Selbstverständlich wird es Sache des Landtages sein, über die zunächst in Bauangriff zu nehmenden Bahnlirien Beschluß zu fassen; doch berechtigt die warme Fürsprache, welche die Wünsche Weissenbergs und der nördlichen Lausitz schon beim letzten Landtage seitens aller Vertreter der Lausitz gefunden hat, zu der Hoffnung, daß die langgehegten Erwartungen sich in nicht zu ferner Zeit verwirklichen werden, insbesondere auch, da außer der von Kleinwella nach Weißenberg projectirten Linie auch im benachbarten Preußen eine Bahn von Grünberg-Sorau vorläufig bis nach Horka erstrebt wird, deren Weiterführung durch die Gegend von Weißenberg durchaus nicht ausgeschlossen ist.

Dem größten Theile aller Geschäftsleute, die mit österreichischem Gulden gelde und deutscher Marktwährung zu rechnen haben, fällt es schwer, sich in den täglich schwankenden österreichischen Coursverhältnissen sofort zurecht zu finden. Man muß entweder erst lange rechnen, wenn man Guldenbeträge nach dem Tagescours in Marktwährung umrechnen will, oder man hat Verluste, die mitunter nicht unbedeutend sein können. Jetzt hat die Albanus'sche Buchdruckerei Christian Teich in Dresden ein Buch zur Ausgabe gebracht, das diesem Uebelstande gründlich abhilft. Der Bankbeamte Moritz Schmidt in Teitschen hat sich der mühevollen Arbeit unterzogen, 1200 Coursnotizen an deutschen Börsen von Marktwährung auf Banknoten österreichischer Währung im Course von 200 bis 140 umzurechnen. Man hat nach diesem Umrechner jeden Betrag, gleichviel wie der Cours steht, sofort richtig ausgerechnet. Der kleine Betrag, den das Buch kostet (2 Mark 50 Pfg.), macht sich oft schon bei der ersten Geschäftsgelegenheit bezahlt. Bei Besitz von österreichischen Bankpapieren, bei Reisen nach Oesterreich, bei Bezug von Waaren oder bei Empfang von Geldern von dort her, ist Schmidt's Umrechner ganz unentbehrlich. Für Oesterreich hat das Buch insofern noch besondere Wichtigkeit, als man für jeden Betrag nach Wiener Coursnotirung sofort den darauf entfallenden Betrag in Mark ausgerechnet findet. Dasselbe kann durch jede Buchhandlung, sowie auch von der Verlagshandlung direct bezogen werden.

Die neueste Schrift des unter dem Protectorate Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Georg stehenden, überaus rührigen Sächsischen Fischereivereins enthält das Ergebnis der Untersuchungen, welche im Auftrage des Vereins der Director der landwirthschaftlichen Schule in Reichen, A. Endler, über den gegenwärtigen Stand der Fischereiverhältnisse im Flußgebiete der Mulde veranstaltet hat. Veranlassung zu diesen Untersuchungen hat zunächst die Thatfache gegeben, daß in den letzten Jahren Lachse im Flußgebiete der Mulde nur noch vereinzelt im Aufstiege beobachtet und gefangen worden sind, ebenso die Kalle innerhalb der letzten 20 Jahre sich im genannten Fluß-

gebiete unregelmäßig vorfinden, vorher beide Fischarten noch sehr zahlreich Hauptströme und seinen Nebenläufen angetroffen und gefangen wurden. Schuld an dem Ausbleiben der Lachse ist zunächst den hohen Wehren im Anhaltischen und Preussischen, ferner dem abnorm niedrigen Wasserstande in den letzten Jahren, vielleicht auch dem fortwährenden Dürre, den die Dampfströhne in Wallwischhafen verursachen, beizulegen. Doch wird Besserung der Verhältnisse durch die Anlegung von Lachseleutern und die begonnene Auslegung von Lachsebrut in die Wicauer Mulde, Jochpau und Flöha erhofft. Dagegen scheint die Abnahme der Kalle einerseits durch die immer stärker und zahlreicher gewordenen Flußverunreinigungen, andererseits durch die fast überall an Stelle der Rühräder eingebauten Turbinen und die zahlreichen, schwierigen Wehre veranlaßt zu sein, welche besonders dem Aufstiege der Kalle wesentliche Hindernisse darbieten. Der Bericht enthält ein stattliches Verzeichniß derjenigen Fabriken, Gruben u. s. w., welche die stärksten Verunreinigungen des fraglichen Flußgebietes verursachen. Es wird abzuwarten sein, ob es den im Einklange mit wiederholten neuerlichen Anordnungen des königlichen Ministerium des Innern stehenden Bestrebungen der Polizeibehörden gelingen wird, diesen Verunreinigungen möglichst Einhalt zu thun, ohne geradezu die Existenzmöglichkeit der betreffenden industriellen Etablissements zu gefährden. Als ein großer Krebschaden für unsere Fischerei werden schließlich die Besitzverhältnisse der Fischwässer bezeichnet, in deren Folge eine sehr große Anzahl von Personen innerhalb kleiner Flußstrecken häufig in der denkbar unrationellsten Weise die Fischerei ausübt. Andererseits sind allerdings die Bestrebungen des Vereins, die Fischzucht durch Beförderung der künstlichen Fischzucht zu heben, bisher nicht erfolglos gewesen. Vor 28 Jahren gab es im ganzen Muldengebiete noch keine einzige Fischzuchtanstalt, während deren heute bereits 36 — im Berichte einzeln unter Beifügung der Art und Zahl der Bruttröge und der Gesamtzahl der gezüchteten Fische aufgeführt — gezählt werden.

In Cotta bei Dresden ist der 23 Jahr alte Kaufmann Karl Georg Wör aus Dresden beim Velozipedfahren mit einem ihm entgegenkommenden Bierwagen so unglücklich zusammengefahren, daß er unter letzteren stürzte und überfahren wurde. Der Bedauernswerthe ist kurze Zeit darauf an den erlittenen schweren Verletzungen verstorben. Man hat sehr oft Gelegenheit, zu beobachten, daß Radfahrer mit großer Unvorsicht draußlosfahren. Dergleichen Unfälle sind dann nicht überraschend.

Abermals hat die sowohl von Erwachsenen als auch von Kindern geübte üble Angewohnheit, keine Gegenstände, besonders Nadeln, Geld u. in den Mund zu stecken, ein Menschenleben gefordert und eine Familie in tiefe Trauer versetzt. Der 6 1/2 jähr. Knabe eines Bürgers in Weissen verchluckte vor einigen Tagen einen kleinen Kleiderheftel, welcher in der Lufttröhre fest sitzen blieb. Trotz aller sofort angewendeten ärztlichen Hilfe gelang es nicht, den Heftel zu entfernen; das Kind verschied nach schweren Leiden.

Auf einem Felde bei Weissen wurde am 15. d. ein Schlangennest aufgefunden, das nicht weniger als 22 Eier enthielt. Als man zwei der Eier öffnete, fand sich in jedem eine vollständig ausgebildete Schlange von achtzehn Centimeter Länge vor.

In der Nacht zum Donnerstag ist in der Chemnitzer Gegend der erste Frost eingetreten. Im Freien vor der Stadt zumal sind Kürbisse, Gurken, Georginen und andere wasserreiche und empfindliche Gewächse gänzlich erfroren; dieselben hängen schwarz und dürr am Boden. Früh nach sieben Uhr waren Wiesen und Dächer zum Theil noch weiß vom Reif.

An den Folgen einer selbst vorgenommenen Hühneraugen-Operation verschied dieser Tage zu Kirchberg der Tuchmacher Müdiger. Der Genannte hatte zu tief geschnitten und es war alsdann Blutvergiftung eingetreten.

Falkenstein, i. B., 18. September. Gestern Abend in der achten Stunde entstand in dem „oberen Ager“ genannten Stadttheile ein Scheunenbrand, welcher leider so verhängnißvoll um sich griff, daß noch 20 Wohnhäuser und 2 Scheunen dieses alten Stadtviertels niederbrannten. Hierdurch sind dem Betnehmen nach 40 Familien obdachlos geworden, von denen die Hälfte nicht versichert gewesen ist. Ueber die Veranlassung zu diesem beklagenswerthen Ereigniß war Bestimmtes noch nicht ermittelt.

In Unterwiesnitz im Erzgebirge war am vorigen Freitag eine bei einem

... worden, im Freigeleeren
zu finden. Weil das Kind am Sonnabend noch
nicht zurückgekehrt war, durchstreifte an diesem
Tage Nachmittag der Ortslehrer mit seinen
Schülern und, da das Suchen erfolglos war,
die gesamte Gemeindelebensabgaben Waltungen.
Das dies war ohne Erfolg. Am Sonntag aber
das Kind auf Haselbäcker nur zur noch lebend,
aber hoch sehr matten aufgefunden
worden.

Die sächsischen Staatseisenbahnen haben im
vergangenen Monat ein Plus von 287,591 M.
gegen den gleichen Zeitraum im Vorjahre ergeben.
Aus der dem Königl. Sächs. Landescultura-
rath gegebenen Zusammenstellung des Saaten-
stands- und Ernteberichts im Königreich Sachsen
im Monat August ist zu ersehen, daß die zumeist
mitten in die Ernte gefallene andauernde Regen-

Witterung beim Weizen und Hafer hervorgehoben
hat. Die Ernte selbst ist besser ausgefallen als
zu erwarten war. Durchschnittsresultate liegen nur
vereinzelt vor. Nach denselben schüttet im
Durchschnitt der Weizen besser als der Roggen.
Von dem Weizen haben die Knollen- und Futter-
gewächse den meisten Nutzen gehabt, welche ins-
besondere die Kartoffeln vor anderen Weizen-
gewächsen sind. Die zu Ende des Monats ein-
getretene, abermalige abnorme Wärme hat besonders
in den Sandgegenden und auf leichten Böden
abermäliges Stillstand im Wachsthum hervor-
gerufen, wovon besonders Bienen und Bienenstöcke
leideten. Die inwendigen Krankheiten
sind weniger verbreitet, verbunden mit der schlechten
Witterung wird auch hier etwas Abhilfe geschaffen haben.
Die junge Stoppelart ist überall schon aufgelaufen,
Der Stand des Stoppelweizens ist sehr verschieden,

keinen Teil nach demselben, sondern
spärllich, ja vereinzelt ganz aus.

Verkauf von Milch
Die besten Schmilch- und Rahm-
milch, sowie Butter, sind alle
hierbei für die Hof- und u. imgegen
zu haben.
Leere Büchsen kauft zurück b. Dgg.

Schöne junge Zuchtkälber
nahe zum Kalben und mit Kälbern,
zum Verkauf bei
Schumann, Schürung

Geschäfts-Übernahme.

Einem hochgeehrten Publikum von Stadt und Land erlaube mir hierdurch
die ergebene Mittheilung zu machen, dass ich das von meinem verstorbenen
Bruder **Gustav Juranz** allhier begründete

Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft

käuflich übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen
Kunden stets reell und auf's Beste zu bedienen. Mit der Bitte, das meinem
seligen Bruder geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen, zeichnet

Bischofswerda, den 20. September 1887.

Hochachtungsvoll

Carl Juranz.

Alten Nordhäuser Kornbranntwein, Echten Berliner Getreidekummel v. J. A. Gilka,

Stonsdorfer Bitter, Oberlausitzer Bitter,
alten Korn, echten Jamaika-Rum, Arac, Cognac,
sowie einfachen und doppelten Brantwein empfehle ich noch bis zu der am
1. October eintretenden Nachsteuer zu billigen Preisen.

J. G. Grande.

Zur Erhaltung schöner und gesunder Zähne

empfehl
Zahnpasten, Zahnseifen,
Zahnpulver, Mundwässer,
sowie
Zahnbürsten
die Drogerie

Der billige Verkauf meiner Blech-, Guss-
und emaillirten Waaren (s. fr. Anzeige) findet
auch am Jahrmartn nur in und vor meinem
Gaden statt. **G. Rißner.**

Qualität Bismuthseife, 12-16 Alter
haltend, à Stück 1 M. 50 Pf., bei
G. Rißner.

ff. Weizen-Dampfmehl,

von allem Weizen und von allbetanntester Güte,
offeriren möglichst billig

Sämmtliche Zuthaten für Schneiderei

empfehle einer gütigen Beachtung.
Strickwolle
in größter Auswahl zu billigen Preisen.
**Chem. Dampfheftfeder-
Reinigungs-Anstalt.**

Atelier für künstliche Haar-Arbeiten

Um gütigen Zuspruch bittet
Hochachtungsvoll
B. E. A. Häbler,
Im billigen Saale,
12, Bahnhofstraße 12.

Adolph Biram,

Markt. Bischofswerda, gr. Kirchg.

**Seide- & Modewaaren, Leinen & Manufactur,
Herren-, Damen- & Kinder-Garderobe.**

Mein Lager ist wieder in allen Artikeln auf das Reichhaltigste ausgestattet und bietet in jeder Branche vom Elegantesten bis zum Einfachsten, wie bekannt, die

größte Auswahl am Platze.

Die Preise sind „derart billig“, wie dies bei gleich guter Waare von „keiner Concurrenz“ erreicht werden kann.

Aus der großen Mannigfaltigkeit meines Waarenlagers führe ich beispielsweise nur einige Artikel an und bemerke, daß sämtliche Waaren im Preise den angegebenen entsprechen und zu jeder Zeit zu denselben am Lager sind.

Kleiderstoffe.

Duffre, gut im Tragen	18 Pf.
Cachemire, doppelbreit	50 =
Cachemire, doppelbreit, reine Wolle	70 =
Soleils, in reiner Wolle	80 =
Serges, in reiner Wolle	80 =
Cachemire, reine Wolle, schwarz von 70 bis 300	=

Manufacturwaaren.

$\frac{1}{4}$ breit Shirting	alte Elle von 10 Pf. an.
$\frac{1}{4}$ = Chiffon	= = = 16 = =
$\frac{1}{4}$ = Piqué	= = = 20 = =
$\frac{1}{4}$ = Stangenlein	= = = 22 = =
$\frac{1}{4}$ = Bettbamaft	= = = 35 = =
$\frac{1}{4}$ = Dotolas	= = = 18 = =

Schwarze Seide unter Garantie des vorzüglichsten Tragens.

Lama und Halblama.

$\frac{1}{4}$ br. Gemdenlama	alte Elle v. 16 Pf. an.
$\frac{1}{4}$ = dto. echt Eisäffer	= = = 25 = =
$\frac{1}{4}$ = Hoch-Halblama	= = = 28 = =
$\frac{1}{4}$ = Hoch-Flanell, reine Wolle	= = = 80 = =
$\frac{1}{4}$ = Kleiderlama, schönste Muster	= = = 60 = =
$\frac{1}{4}$ = Kleiderlama, reine Wolle	= = = 70 = =
$\frac{1}{4}$ = feinste Plüsch- & Röperlama's	120 b. 250 Pf.

Tisch- und Bettwäsche.

$\frac{1}{4}$ br. Büchen, waschecht	alte Elle v. 16 Pf. an.
$\frac{1}{4}$ = dto.	= = = 20 = =
$\frac{1}{4}$ = Inlett, federdicht	= = = 25 = =
$\frac{1}{4}$ = dto. roth	= = = 45 = =
$\frac{1}{4}$ = dto. roth u. leinen	= = = 90 = =
Tischtücher	Stück von 100 = =
Handtücher	= = = 10 = =

**Für Schneider und Schneiderinnen sämtliche
Zutterartikel zu Extra-Preisen.**

Herren-, Damen- u. Kinder-Garderobe.

Complette Anzüge	v. 15 Mk. an.	Winter-Jaquettes	v. 6 Mk. an.
Hoch-Anzüge, reine Wolle	= 20 = =	Regen-Mäntel	= 5,50 = =
Ueberzieher	= 38 = =	Plüsch-Jaquettes	= 5,50 = =
Saccos & Röcke	= 7 = =	Winter-Paletots	= 7 = =
Beinkleider	= 4 = =	Dollmanns	= 12 = =
Arbeits-hosen	= 1,50 = =	Bellerinen-Mäntel	= 10 = =
Burschen-Ueberzieher	= 6 = =		

I. Zimmermann

5 Markt 5

5 Markt 5

Manufactur-, Seiden-, Mode-, Leinen- und
Wollwaaren-Lager.

Damen- u. Mädchen-Garderobe
grösstes Lager am Platze.

Zur bevorstehenden Herbstsaison sind sämtliche Neuheiten in unübertroffener Auswahl eingegangen. Schneller großer Umsatz mit kleinem Nutzen ermöglicht es mir nur gute solide Fabrikate zu den denkbar billigsten Preisen abzugeben und sind untenverzeichnete Preise für die alte Elle berechnet.

Lama.		
Rockflanel, $\frac{1}{4}$ breit,	90	Pf.
Röperlama, $\frac{1}{4}$ "	100	"
Rocklama, $\frac{1}{4}$ "	100	"
Zuchlama, $\frac{1}{4}$ "	80	"
Belourlama, $\frac{1}{4}$ "	120	"
Damentuche, $\frac{10}{16}$ "	180	"

Aelderstoffe.		
Carrierte Stoffe, doplbr.,	60	Pf.
Koppé Tricoté Crapés	75	"
glatte reinv. Stoffe	80	"
Damascierte Stoffe	100	"
abgepaßte Roben uni und gestreift,		
Lüstre,	25	"

Halblama und Flanelle.	
Hemdenbarchent	18 Pf.
Hemdenbarchent, Elsäßer waschächt,	30 "
Rockhalblama, $\frac{1}{4}$	40 "
Röperhalblama	50 "
Calme	40 "
Futterbarchent	20 "

Cachemire.	
Cachemire, doppelbreit,	60 Pf.
" $\frac{1}{4}$ breit, reine Wolle	90 "
Cachemir-Double	120 "
Schwarze Seide.	
Seiden-Rips	150 Pf.
" Cachemir	200 "
Satin-Luzor	250 "

Leinen und Bettzeuge.	
Bettzeug, $\frac{1}{4}$	20 Pf.
Inlets, $\frac{1}{4}$	30 "
Röperstout, $\frac{1}{4}$	40 "
Handtücher	18 "
$\frac{1}{4}$ breite Leinen	45 "
Nesterleinen	25 "

Plüsch.	
Plüsch zu Jacken, $\frac{1}{4}$	180 Pf.
Befahplüsch	150 "
Krimmer, Paris in den neuesten Dessins.	

Seidenplüsch	
zu Mänteln mit und ohne Futter.	

100 Stück Nester in Aelderstoffen, Halblama, Lama,
verschiedenes Maaf, gebe zu jedem annehmbaren Preise ab.

Gleichzeitig empfehle mein großes Lager in:

Möbelstoffen, Gardinen, Läufern in Wolle, Jute u. Wachstuch, Taschentüchern, Tisch-, Bett-, und Reisedecken, Tischwäsche, Schürzen, Unterröcken, Unterbeinkleidern, Strümpfen, Corsetts, Tricotagen jeder Grösse, seidenen und halbseidenen Cachenez und Rüschen.

Wollwaaren:

Capotten, Kopfschüs, Kopf- und Taillentücher in Wolle, Seide und Chenille, Tricot-Taillen, Jagdwesten, Damenwesten, Kinderkleidchen, Gamaschen, Pulswärmer, Normal-Hemden und -Hosen.

= Oberhemden nach Maaf unter Garantie. =
Kragen, Manschetten, Chemisetten, Schlipse.

Bestellungen für Wäsche werden prompt und billig ausgeführt.
Gummiväsche anerkannt bestes Fabrikat.

Handschuhe in Glacé, Wild- und Washleder, Buckskin,
Lama und gestriekt.

Am 1. October cr. tritt die

Branntwein-Consum-Steuer

in Kraft. Von diesem Tage ab werden durch dieselbe die Preise aller Spirituosen ganz erheblich gesteigert. Laut § 46a des neuen Gesetzes darf jeder Gast- und Schankwirth, resp. Jeder, der mit Spirituosen handelt, 40 Liter Alkohol, à 100 pCt., d. h. ca. 120 L. diverse Branntweine und Liqueure, und jede Haushaltung den 4. Theil davon vorrätig haben, die gänzlich steuerfrei bleiben.

Die Wahrnehmung, dass diese Thatsachen nicht genügend bekannt sind, veranlasst uns, alle interessirten Kreise darauf hiermit ausdrücklich aufmerksam zu machen und den Wunsch auszusprechen, dass im allgemeinen Interesse von dieser gesetzlichen Vergünstigung ausgiebiger Gebrauch gemacht werden möge.

Bischofswerda, im September 1887.

Carl Böhmer. Carl Ehrichsohn. F. G. Francke.

Altmarkt Nr. 7 Anton Schust Altmarkt Nr. 7

empfehlen sein

Gold- und Silberwaaren-Lager

in Garnituren, Kotten, Colliers, Armbändern, Kreuzen, Ringen u. Ohrringen u. dgl. m., sowie

als: elegante Tafelaufsätze, Körben, Zuckerdosen, Löffeln, Messern und Gabeln einer gütigen Beachtung.

Die Pfefferkücherei von M. Köhler aus Pulsnitz,

prämiirt in Dresden, Berlin und Breslau,

empfehlen ihrer geehrten Kundschaft, sowie allen hohen Herrschaften von Bischofswerda und Umgegend alle ihre Zucker- und Honigtuchen, Pflastersteintuchen, Macaronentuchen, einfach und gefüllt, Macaronen, Pariser Bederlen, Zudernüsschen, reinen Speisepfeffertuchen, braune Rollen u. s. w.

Stand: Pfefferkuchenreihe vis-à-vis dem Rathhaus, erste Bude, an der Firma „M. Köhler aus Pulsnitz“ kenntlich.

Verloren

wurde eine goldne Uhr nebst Kette während des Manövers am 12. d. Mts. zwischen Dahren, Coblenz, Redaschütz, Deutwitz und dem sächs. Reiter.

Der Finder wird ersucht, solche gegen eine namhafte Belohnung, welche der Verlustträger ausgesetzt, auf dem Bureau der Amtshauptmannschaft Bauen abzugeben.

Die erste Etage in dem den Erben der verstorbenen Frau Agnes Großmann gehörigen Hause Bauzner Straße Nr. 40 soll vom 1. April 1888 ab anderweit vermietet werden und ist Näheres im Parterre beim Herrn Cigarrenfabrikant Bohje zu erfahren.

Restaurant Stadtbad.

Morgen Mittwoch

Käsekäulchen u. Kaffee.

Um Besuch bittet freundlichst H. Plasuid.

Gasthaus zu Stacha.

Nächsten Sonntag, den 25., u. Montag, den 26. d.,

Kirchweihfest,

wozu ergebenst einladet J. Zimmermann.

Sehr fettes Masthamefleisch

empfehlen von heute an und fortwährend Julius Veyer, Löpfergasse.

Zum bevorstehenden Kirmesfeste empfiehlt sehr fettes Masthamefleisch, sowie Kalb- u. Schweinefleisch Hermann Wehlich, Stacha.

Von morgen Donnerstag an empfiehlt sehr fettes Rind-, Kalb- u. Schweinefleisch August Veyer, Thumitz.

Fettes Masthamefleisch, Kalb- und Schweinefleisch empfiehlt fortwährend Emil Schramm, Demitz.

Die jüngsten Gesen von heute Mittwoch an empfiehlt A. Ripper.

Braunbierschant,

wobei mit

ff. Berliner Würstchen

bestens aufwarten wird und wozu ergebenst einladet

Fleischermeister Ringer,

Ramenger Straße.

Gewerbeverein.

Die diesjährige

Excursion nach Dohna

findet Mittwoch, den 21. Septbr., statt. Abfahrt früh 6 Uhr 44 Minuten; Billet Dresden-Altstadt, von da nach Haltestelle Heidenau. Jedes theilnehmende Mitglied erhält 75 Pf. Fahrgeld-Beitrag aus der Vereinskasse. Mitglieder und deren Angehörige werden zur Theilnahme freundlichst eingeladen.

Adolph Täubrich, Vorstand.

Gesangverein Pohla.

Nächsten Freitag Übung.

Hierzu eine Inseraten-Beilage.

Gesangverein „Concordia“,

Groß-Gartau.

Sonnabend, den 24. Sept., Monatsversammlung.

Mineralbad. Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Bäder.

Auf die am 26. d. Mts. beim hiesigen Amtsgericht stattfindende Subhastation des Kaiser'schen Stadtgutes wird hiermit aufmerksam gemacht.

Die Verlobung ihrer Kinder Liddy und Reinhold beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen

Pulsnitz und Bischofswerda,

im September 1887.

Emilie verw. Schurig.

Emil Kneschke,

Oberlehrer.

Liddy Schurig,
Reinhold Kneschke,

Kaufmann.

Verlobte.

Herrn Julius Deutsche nebst Gattin, Pfarrgasse, bringen zu deren silbernen Hochzeit, am 21. September, die besten Glückwünsche dar. Ungenannt doch wohlbekannt.

Dank.

Hierdurch sagen wir allen Denen, welche uns anlässlich unseres 50jährigen Ehejubiläums mit Zeichen der Liebe erfreuten, den aufrichtigsten und herzlichsten Dank.

Carl Haferkorn und Frau.

Dank.

Für alle Beweise liebevoller Theilnahme bei dem unerwartet schnellen Tode, sowie bei der Beerdigung unseres guten Gatten, Vaters, Grossvaters, Bruders und Schwagers, des Tuchmachers

Carl Friedrich Herrmann,

sagen wir hierdurch unsern tiefgefühltesten Dank.

Bischofswerda und Dresden, am 17. September 1887.

Die trauernden Hinterlassenen.

Marktpreise in Ramenz am 15. September 1887.			
50 Kilo	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.
Korn	6 -	bis 6 25	Heu 50 Kilo 3 -
Weizen	8 13	- 9 12	Stroh 1200 Pfd. 18 -
Gerste	6 54	- 6 64	Butter 1 Kilo 2 50
Hafers	4 80	- 5 20	Erbsen 50 " 9 25
Haideforn	5 70	- 6 -	Kartoffeln 50 " 2 80
Sirte	10 -	- 10 25	

Marktpreise in Dresden am 18. September 1887.			
per 1000 Kilo Weizen, inländ. weiß Mt. 158 bis 163,			
fremder weiß 164 bis 172, deutscher braun 158 bis 160,			
fremder braun 160 bis 163, engl. braun 154 bis 158.			
Koggen inl. 118 bis 120, fremder 116 bis 120. Gerste			
inländ. 130 bis 140 böhm. und mähr. 144 bis 155,			
Futtergerste 90 bis 100. Hafers inländ. 110 bis 115.			

Marktpreise in Bauen am 17. September 1887.			
50 Kilo	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.
Korn	5 89	bis 6 08	Heu 12 - bis 15 50
Weizen	8 69	- 8 81	Stroh 2 50 " 2 80
Gerste	5 43	- 5 62	Kartoffeln 1 80 " 2 -
Hafers	4 50	- 5 30	Butter 1 Kilo 2 10 " 2 30
Erbsen	7 22	- 10 28	Stroh (600k) 17 - " 19 -

Berichtes.

Der verstorbene General Graf v. Werder war zweifellos einer unserer genialsten Kriegsführer. Vom 26. August 1870 bis zum 15. Januar 1871 reichte seine Thätigkeit als Oberst-Commandirender, und in dieser ganzen Zeit hatte er stets mit einem numerisch stärkeren Feinde zu thun, zugleich mit einem Feinde, dessen Bravour jeder Werder'sche Bericht rühmend anerkennen mußte. Von Mundelsheim leitete der General den Angriff auf Straßburg, und sein letztes Hauptquartier hatte er in Brévilliers zur Besiegung des Gegners, der von Chagen bis Montbelliard einen leidenschaftlichen Artillerielampfunternommen hatte. Sechs Stunden lang leistete Werder dem ungeflüchteten hervorbrechenden Bourbaki erfolgreich Widerstand, obwohl der preussische General nur über die Hälfte der Streitkräfte verfügte, die dem französischen Anführer zu Gebote standen. Das Vertrauen der Soldaten zu Werder war ein unbedingtes. „Ich kam mir“, scherzte er gern, „oft genug wie ein Abenteuerer vor; aber was war zu machen? Bei häufig langer Verpflegung durch Strapazen ermüdete Truppen und immer in der Minderzahl. Das war mein größtes Kriegsgeheimniß; es gelang mir meistens, den Feind über unsere Stärke zu täuschen, und richtig glaubte er auch, hinter uns ständen wohl 100,000 Mann.“ — General v. Werder hinterläßt einen Sohn Hans, welcher den activen Militärdienst bereits verlassen hat, und drei Enkelkinder. Sein Schwiegersohn, Oberst Roeder v. Diersburg, ist Commandeur des 2. Brandenburgischen Feldartillerieregiments.

Während der Manöver ereignete sich in Döbelitz bei Herrnsdorf in Schlesien folgender Unfall: Ein Kanonier, welcher eine Schlagröhre heimlich zurückgehalten hatte, wollte wissen, wie die Detonation einer solchen sich im Kanonenrohre ausnehme. Er selber sah in das Rohr vor dessen Mündung hinein, und veranlaßte einen Kameraden, die Schlagröhre einzusetzen und den Draht zu ziehen. Keiner von beiden hatte eine Ahnung davon, daß das Geschütz, der bestehenden Vorschrift entgegen, nicht entladen war, also die volle Pulverladung noch enthielt. Die Wirkung auf den vor der Mündung Knieenden war eine schreckliche. Das eine Auge wurde durchgeschossen, und ist es sehr zweifelhaft, ob bei der Menge der übrigen Verletzungen der Mann am Leben bleiben wird.

300 Mark Belohnung sind ausgesetzt auf Entdeckung des Mörders vom Pfarrer Marell zu Passendorf bei Wünschendorf. Zu Randzin wurde ein Mann festgenommen, den man für den Mörder hält. — Bei der Prüfung zum Einjährig-Freiwilligendienst erhielten in Liegnitz von 11 Prüflingen nur 4 das Reisezeugniß. — Zu Bunzlau wurden 3000 Mk. zu Bohrungen bei dem artesischen Brunnen bewilligt. — Ein Bäckerlehrling zu Liegnitz wurde beim unvorsichtigen Umgehen mit Petroleum schwer verbrannt. — Die erste Anpflanzung der Kartoffel in Europa geschah 1587 (also vor 300 Jahren) im Garten des Arztes Lorenz Scholz in Breslau. — In Alt-Reichenau in Schl. ist ein neuer Curort (Sauerbrunnen) entstanden. — Zu Breslau wurden auf einem Boden 2 Sparcassensücher, in welche 10,000 M. eingetragen, als Nachlaß einer Wittve gefunden, die in den siebziger Jahren gestorben. Eine arme Schwester ist die rechtmäßige Erbin. — Zu Rudolstadt in Schl. wurde der Kutcher Dentsch von einem Pferde so geschlagen, daß er nach einigen Tagen starb. — Die Frau des Hüttenarbeiters Scheller zu Schönbach bei Rudolstadt wurde beim Füttern von einer Kuh so in den Unterleib gestochen, daß sie nach mehreren Stunden ihren Geist aufgab. — In Goldmannsdorf bei Sohrau wurde eine Magd durch einen Forstaufseher erschossen als er ein geladenes Gewehr im Scherz auf sie abdrückte, das er für ungeladen hielt.

Eine Baucatastrophe hat sich in Friedrichshagen bei Berlin ereignet. Bei dem Neubau der Gladenbeck-Gießerei stürzten die angefangenen Gallerien theilweise zusammen, wobei 7 Personen verunglückten. Ein Arbeiter war sofort todt, vier sind schwer, zwei tödtlich verletzt. Die Schuld an der Catastrophe trägt die mangelhafte Construction.

Weg bekommt mehr und mehr ein deutsches Aussehen. Es ist jetzt auch die Ordre erlassen, daß alle Firmen in erster Linie mit deutschen Aufschriften versehen sein müssen. Die Waler haben gewaltige Arbeit, die französischen Aufschriften deutsche zu ersetzen.

Sollen wir bei offenen Fenstern schlafen? Professor Birchow sagt nein und äußert sich wörtlich wie folgt: „Das Ausströmen verdorbener Luft erfolgt nur bei Verschiedenheit der Temperatur; es unterbleibt, wenn die kalte Außenluft auch bereits das Zimmer erfüllt. Dann können jedoch bedenkliche Krankheitserscheinungen eintreten, und manche Personen haben an dieser irrigen Ansicht schon ihr Leben eingebüßt. Uebrigens findet eine Ventilation auch bei geschlossenen Fenstern statt, nämlich durch die Wände, und selbst durch die dicksten Wände (d. h. wenn sie gut ausgetrocknet sind).“

Rendsburg, 18. September. Ein sehr betrübender Unglücksfall hat sich vor einigen Tagen auf der zwischen hier und Reumünster liegenden Feldmark Innien zugetragen. Durch einen unglücklichen Fehlschuß wurde ein Rentier Schütz aus Hamburg auf der Jagd schwer verwundet. Der nicht minder bedauernswürdige Schütze, ein intimer Freund des Schwerverletzten, wollte, Angesichts des auf den Tod getrossenen Freundes, Hand an sich legen, und nur dem Dazwischentreten des Feldvogts ist es zu danken, daß an dem Unglücksort nicht noch eine zweite Catastrophe eingetreten ist. Der Betroffene, welchem über 100 Schrotkörner tief in den Unterleib eingebracht waren, ist seinen Leiden bereits erlegen.

Von der böhmischen Grenze, 18. Septbr. Die große Schmugglergeschichte, die jetzt in Wien so großes Aufsehen macht, hat sich in ihren Anfängen in der Gegend von Graslitz abgespielt. Die Wiener Confectionäre, die jetzt in Untersuchungshaft sitzen, hatten Tüll und Spitzen in Sachsen gekauft und diese Artikel durch bezahlte Leute nach der Grenze nach Graslitz bringen lassen, von wo sie nach Wien geschickt wurden. Der österreichischen Regierung wurde die Sache verrathen; deshalb wurden die Grenzollbeamten in Graslitz vermehrt. Trotz aller Nachforschungen konnte man der Sache nicht auf die Spur kommen. Das war ganz natürlich, weil die Wiener Firmen inzwischen ihren Plan geändert, Unterbeamte des Zollamtes bestochen und es soweit gebracht hatten, daß sie z. B. statt 10 nur 2 fl. Zoll bezahlten. Daß hier seit der Erhöhung der Zölle viel Schmuggel getrieben wird, ist bekannt. Aus Wien wird übrigens gemeldet, daß wiederum neue Verhaftungen von Beamten und Geschäftsleuten bevorstehen.

Eine entsetzliche Mordthat trug sich am vergangenen Mittwoch Abends in Teplitz zu. Der aus dem Orte Sollniz bei Reichenau gebürtige 23jährige Bäckerlehrling Joseph Mysla hatte bereits seit zwei Jahren mit der aus demselben Orte stammenden 19jährigen Näherin Anna Nowak ein Liebesverhältniß. In letzter Zeit gab es zwischen den beiden Liebesleuten allerhand Zwistigkeiten, bis eines Tages die Nowak dem Mysla erklärte, daß sie von ihm nichts mehr wissen wolle. Die Näherin Nowak hatte inzwischen bei der Geschäftsinhaberin Frau Marie Palme in Teplitz Arbeit gefunden. Am Mittwoch Abend gegen 6 Uhr betrat Mysla den Hof des Gebäudes Nr. 322 am Marktplatz in Teplitz und sah die genannte Näherin in der Werkstätte allein sitzen; er trat an das Fenster und schoß aus einem sechsälufigen Revolver der ahnungslosen Nowak eine Kugel durch das Fenster direct in das Gesicht. Die Nowak sprang auf, in demselben Momente trachte auch schon ein zweiter Schuß, welcher dem Mädchen in die linke Schulter drang. Trotz der Verwundung fand das Mädchen noch die Kraft, in den ersten Stock zu eilen. Der Attentäter glaubte jedoch, daß sich das Mädchen im Zimmer versteckt habe und wollte in dasselbe eindringen; zu diesem Behufe mußte er einen kleinen Umweg um die Ecke des Hofgebäudes machen und bemerkte daher nicht, daß das Mädchen in den ersten Stock geflohen war, sonst wäre er ihr unzweifelhaft dahin gefolgt. Er wähnte sie aber noch in dem Arbeitszimmer im Parterre und stürzte zur Thür desselben hin. Hier stand nun, vom Bärm herbeigeführt, der 78 Jahre alte Protokollführer, der Vater der Geschäftsinhaberin, welcher den Daherstürmenden zurückstoßen wollte. Letzterer feuerte aber auf den alten Mann ebenfalls einen Schuß ab; die Kugel drang demselben in den Unterleib und er stürzte sofort zusammen. Jetzt war die Bahn frei und Mysla stürzte ins Zimmer; hier fand er jedoch die Gefuchte nicht mehr; durch den Bärm der Schüsse und das Geschrei herbeigelockt, hatte sich bereits eine ungeheure Menschenmenge vor dem Hause und vor der Thüre des Zimmers, in

welchem sich Mysla befand, angeammelt. Als Dexterer sah, daß die herbeigeholte Polizei Anstalten machte, in das Zimmer zu dringen, drohte er mit vorgehaltener Schusswaffe Leben zu riskiren, der sich ihm nahen wollte. Es wurde nun um Gendarmenriederleistung geschickt, welche auch sofort anlangte. Der Gendarmenpostenführer Purkert trat nun mit vorgehaltenem Gewehr zur Thür. Doch kaum hatte Mysla das Bajonnet durch die Glasscheiben erblickt, drehte er sich um und schoß sich im nächsten Moment eine Kugel in den Mund, welche ihm in den Kopf drang. Er stürzte sofort betoumtilos zu Boden. Es wurde nunmehr die Transportirung der drei Personen in das Friedrich-Wilhelm-Spital veranlaßt und dort sofort ärztlicherseits alle nöthigen Vorkehrungen getroffen. Der Thäter Joseph Mysla war jedoch bereits nach Verlauf von zwei Stunden am Leibe, während der 78jährige Köhler um 1 Uhr Nachts den Verletzungen erlag. Der Zustand des Mädchens, welches zwei Schußwunden erhalten hat, ist bedenklich. Der Vorfall erregt selbstredend große Aufregung in der Stadt.

In der Nacht zum 14. d. wurde in mehreren Ortschaften des Temeser Banats ein Erdbeben verspürt. Am heftigsten war dasselbe in Deutsch-Sz. Peter im Temeser Comitat, wo es drei Secunden dauerte. Mehrere Häuser wurden arg beschädigt, zahlreiche Rauchfänge sind eingestürzt. Das Erdbeben hatte die Richtung von Südwest nach Nordost.

Aus Messina kommt die Meldung, daß die Cholera immer noch zunimmt. Die Zahl der täglichen Todesfälle ist über 100. Der Handel stockt völlig; wer kann, flieht.

In Messina ist die Cholera-Panik auf's Höchste gestiegen und man weigert sich, die Todten zu begraben. Fast alle Geschäfte sind geschlossen. Die brodlosen Arbeiter zogen vor das Rathhaus und verlangten Brod und Arbeit. Der König Humbert wurde in der nächsten Zeit auf Sizilien zum Besuch der Choleraorte erwartet. In Troina sind drei Aerzte vom wahnsinnigen Pöbel ermordet worden. In Rom sterben 10—20 Personen pro Tag an der Krankheit.

Ueber den schrecklichen Sturm, der vom 11. bis 14. Juli an der Küste Südbrasilien und Uruguay zwischen Rio Grande do Sul und Montevideo gewüthet hat, bringen die neuesten südbrasilianischen Zeitungen folgende Einzelheiten: Es sind bis jetzt 19 Schiffbrüche bekannt geworden. Es sind dies die Dampfer Rio Aga, Cavour, Magellans und Jaguarao, die Segelschiffe Evora, Guilhermina, Refert, Vale of Patos, Telemach, Almirante, Miaulis, Marchino Genova, San Battistino und sieben andere, deren Namen noch unbekannt sind. Das größte Unglück hat den brasilianischen Küstendampfer Rio Aga betroffen, der mit Mann und Maus untergegangen ist. Der Dampfer fuhr am 5. Juli mit 107 Personen an Bord von Rio de Janeiro ab nach Süden. In den südbrasilianischen Häfen kam ohne Zweifel noch eine größere Anzahl von Fahrgästen hinzu, sodaß zur Zeit des Unglücks gewiß 150 Personen an Bord gewesen sein werden. Unter diesen haben sich, soviel man weiß, ein nach Montevideo reisender österreichischer Consul, ein deutscher Arzt Dr. G. Meyer, ein deutscher Kaufmann aus Curitiba und eine junge deutsche Dame befunden. Die sämtlichen 20 angetriebenen Leichen waren mit Schwimmgürteln versehen. Da einige der Leichen Stiche- und Hiebwunden zeigten und einzelne Holztheile der angeschwemmten Kajüten blutig waren, so vermutet man, daß vor dem Untergang des Schiffes heftige Kämpfe stattgefunden haben, wahrscheinlich um die Boote und die Schwimmgürtel. Nach dem Erhaltungsstand der an die Küste getriebenen Leichen zu urtheilen, muß der Rio Aga fast zwei Wochen lang hilflos auf dem Ocean umhergeschwommen sein, ehe er unterlief. Die Strandbevölkerung Rio Grande do Sul hat sich bei dieser Gelegenheit in einem häßlichen Blicke gezeigt. Die gestrandeten Güter sind geraubt, die Leichen bestohlen worden; auf gestrandete Schiffe sind, zum Theil mit bewaffneter Hand, Angriffe zum Zweck der Plünderung gemacht worden, so z. B. auf den englischen Dampfer Cavour, dessen Besatzung diesen Angriff aber zurückgewiesen hat. Genau läßt sich der Verlust an Gütern und Menschenleben noch nicht übersehen, doch dürften reichlich 200 Menschen den Tod gefunden haben. Auch am La Plata hat der Sturm vielen Schaden angerichtet. So sind im Hafen von Colonia 2 Boote eines englischen Kriegsschiffes mit 10 Offizieren und 28 Matrosen untergegangen.

Vertical text on the left margin, including 'SLUB' and 'Wir führen Wissen.' at the bottom.

Der Berliner **„Berliner Tageblatt“** hat mit dem Grafen v. Bismarck von dessen (dem) Betrag über das ausschließliche Verlagsrecht der **„Berliner Tagesblätter“** in deutscher Sprache abgeschlossen. Graf Bismarck theilt noch bei seinen Lebzeiten die **„Berliner Tagesblätter“** seiner Kaufbahn als **„Berliner Tagesblätter“** und **„Berliner Tageblätter“** der Öffentlichkeit mit und es ist bemerkenswert, daß dieser bedeutende Kosmos, den Kaiser Wilhelm, wie erinnerlich, bei seiner letzten Anwesenheit in der deutschen Reichshauptstadt so besonders ausgezeichnet hat, durch die Vermittlung des **„Berliner Tagesblattes“** dem deutschen Publikum die Bekanntheit seines vielbewegten Lebens zu verleihe. Das **„Berliner Tageblatt“** ist die einzige in deutscher Sprache erscheinende Zeitung, in der von Bismarck's Leben die interessantesten Memoiren veröffentlicht werden darf.

Paul Lindau
 ist vom 1. October ab als ständiger Theater-Kritiker für das **„Berliner Tageblatt“** gewonnen worden. **„Berliner Tageblatt“** seine Stellung als Dramaturg des **„Deutschen Theaters“** niedergelegt hat.

„Berliner Tageblatt“

und **„Handels-Zeitung“** nebst seinen werthvollen Separat-Beiblättern: **„Illustrirtes Bißblatt“**, **„Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau u. Hauswirtschaft“**, **„Der Zeitgeist“**, **„Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau u. Hauswirtschaft“**, wurde in Anerkennung der Reichhaltigkeit, Vielseitigkeit und Gediegenheit seines Inhalts die **„Berliner Tagesblätter“** und **„Berliner Tageblätter“** als die **„Berliner Tagesblätter“** und **„Berliner Tageblätter“** bezeichnet.

Die Vorzüge des **„Berliner Tagesblattes“** sind: Täglich zweimaliges Erscheinen als Abend- und Morgen-Ausgabe. — Gänzlich unabhängige, freisinnige politische Haltung. — Special-Correspondenten an allen wichtigen Plätzen und daher rasche und zuverlässige Nachrichten; bei bedeutenden Ereignissen umfassende Special-Telegramme. — Ausführliche Kammerberichte des Abgeordneten- und Herrenhauses, sowie des Reichstags. — Die **„Handels-Zeitung“** des **„Berliner Tagesblattes“** hat durch ihren reichen und frischen Inhalt, welcher nicht allein den Effecten- und den Producten-Börsen, sondern auch dem gesammten Waarenhandel gewidmet ist, in der kaufmännischen und industriellen Welt großen Anklang gefunden. Die einzelnen Handels- und Industrie-Zweige finden periodisch in selbstständigen Artikeln anerkannter Fachautoritäten sachgemäße unparteiische Beurtheilung. Ueber Metalle, Kali, Tabak, Baumwolle, Wolle, Seide, Zucker, Butter, Schmalz u. dergleichen erscheinen regelmäßig Originalberichte. Vollständiger Courszettel der Berliner Börse. — Ziehungslisten der Preussischen Lotterie, sowie eine besondere Effecten-Verlosungsliste. — Graphische Wetterkarte nach telegraphischen Mittheilungen der deutschen Seewarte. Militärische und Sport-Nachrichten. — Personal-Veränderungen der Civil- und Militär-Beamten. — Ordens-Verleihungen. — Reichhaltige und wohlgeleitete Tages-Neuigkeiten aus der Reichshauptstadt und den Provinzen. — Interessante Gerichts-Verhandlungen. — Theater, Literatur, Kunst und Wissenschaft werden im Feuilleton des **„B. T.“** in ausgedehntem Maße gepflegt; außerdem erscheinen in demselben die Romane und Novellen der ersten Autoren. — Das nächste Quartal bringt folgende hochinteressante Werke **George Ohnet: „Sie will es“**, **Richard Voss: „Eala“**. Der Abonnementspreis beträgt bei allen deutschen Postanstalten für das Vierteljahr **5 Mk. 25 Pfg.** für alle fünf Blätter zusammen. October, November und December nur **Probenummern gratis und franco!**

Abonnements-Einladung auf die Berliner Gerichts-Zeitung.

4. Quartal 1887. 36. Jahrgang.
 Man abonniert bei allen Post-Ämtern Deutschlands, Oesterreichs, der Schweiz u. für 2 Mk. 50 Pf. für das Vierteljahr, in Berlin bei allen Zeitungs-Spediteuren für 2 Mk. 40 Pf. vierteljährlich, für 80 Pf. monatlich einschließlich des Bringerlohns.

Wer sein Recht nicht kennt, hat den Schaden zu tragen! Wer sich vor solchem Schaden an Ehre und Vermögen bewahren will, abonniere auf die **„Berliner Gerichts-Zeitung“**, die, von den hervorragendsten Berliner Schriftstellern u. Juristen redigirt, bei ihrem niedrigen Abonnementspreis, bei ihrem reichhaltigen belehrenden und unterhaltenden Inhalt in seinem deutschen Haushalte fehlen sollte. In volkstümlicher und pittoresker Darstellungsweise berichtet das Blatt über alle interessanten Kriminal- und Civilprocese des In- und Auslandes, namentlich der Berliner Gerichtshöfe, unterzieht es die neuen Reichs- und Landesgesetze leicht faßlicher, eingehenden Erörterung, und erklärt es alle beachtenswerthen, neuesten Entscheidungen des Reichsgerichts, Kammergerichts und Obergerichtsgerichts, deren Kenntniß in den weitesten Kreisen namentlich allen Fabrikanten, Kaufleuten, Haus- und Gutsbesitzern u. dergleichen allen Zweigen unentbehrlich ist. Diese Ausführlichkeit von jedermann durchaus nöthiger, sehr leichtverständlich dargestellter Belehrung in Verbindung mit dem reichhaltigen, allen Abonnenten in schwierigen Rechtsfragen kostenfreien Rath erteilenden Briefkasten, das anerkannt höchst gediegene Feuilleton, welche stets die neuesten, besten Romane, sowie belehrende und humoristische Artikel unserer ersten Schriftsteller enthält, führen der Berliner Gerichts-Zeitung unausgesetzt eine große Anzahl neuer Abonnenten zu, sodas sich dieselbe mit volstem Rechte zu den gelesensten, verbreitetsten Blättern Deutschlands rechnen darf. — Küber dem vorher Angeführten bringt die Zeitung den Lesern eine Fülle von Unterhaltung durch eine umfassende Chronik der Berliner Tages-Ereignisse, vermischte Nachrichten von nah und fern, unparteiische Kritiken über Berliner Kunst- und Theater-Novitäten, eine ganz eigenartige, höchst pittoreske politische Rundschau aus der Feder eines der beliebtesten Berliner Publizisten, welche die Leser über alle wichtigen politischen Ereignisse orientirt, endlich Reichstags- und Landtags-Berichte u. dergleichen. Allen neuen Abonnenten der Berliner Gerichts-Zeitung wird der Anfang des neuesten Romans von ergreifender Schönheit: **„Das Verblüthe der Gesellschaft“**, sowie derselbe im September bereits zum Abdruck gelangt, vollständig kostenfrei nachgeliefert. Um den neuen Abonnenten einen weiteren Beweis von dem gediegenen unterhaltenden Inhalt der Berliner Gerichts-Zeitung zu geben, liefern wir jedem derselben von werthvollen, sehr guten Romanen in Buchform aus unserem Verlage, welche Romane früher in der Berliner Gerichts-Zeitung zum Abdruck gelangt, einen der folgenden Romane ganz kostenlos: **„Erlebte Worte von Bocho v. Preffentin“**, **„Gräfin Loreley von Rudolf Menger“**. Die Reineidigen von Schmidt-Weisenfeld. König Rull von Schmidt-Weisenfeld. Bartholomäus Blume von Wilt. Grothe. Die Prophezelung der Zigeunerin von Th. Griefinger. Wirre Fäden von C. Lionheart. Unter dem gestirnten Löwen von Wilt. Grothe. Befreit von F. Arnefeldt. Der Vater Schulb von F. Arnefeldt. Russische Rebellen von Wilt. Grothe. Schem und Schuld von A. K. Green. Verhängnisvolles Erbe von C. Lionheart. Sturmleben von Schmidt-Weisenfeld. — Probenummern der Zeitung werden auf Wunsch gesandt. Die Expedition der Berliner Gerichts-Zeitung W. Charlotten-Str. 27.

Abonnements-Einladung auf die „Berliner Presse“ in Berlin

mit einem täglichen Unterhaltungsblatt.
Abonnement nur 3 Mark pro Quartal.

Die **„Berliner Presse“** ist eine der billigsten und bestredigtesten Zeitungen der Reichshauptstadt, erscheint in einer Auflage von 2-3 Bogen und enthält eine Fülle interessanter Leseartikeln.

Die **„Berliner Presse“** bringt:

Zeitgemäße Zeitartikel.	Gerichtsverhandlungen.	Lotterie-Ziehungslisten.
Politische Rundschau.	Tägliche Depeschen.	Genauen Courszettel.
Parlamentsberichte.	Feuilletons aller Art.	Börsen- u. Marktberichte.
Local-Nachrichten.	Sonntagsplaudereien.	Witterungsberichte.

Das **„Unterhaltungsblatt“** bringt:

Romane und Novellen der beliebtesten Autoren.	Punkte Chronik über Vorkommnisse aus allen Welttheilen.
Theater-Berichte.	Literatur-Berichte.
Kunst-Referate.	Preisräthsel.

Alle Postanstalten des In- und Auslandes nehmen Abonnements auf die **„Berliner Presse“** zum Preise von **nur 3 Mark pro Quartal** entgegen.

Inserate haben bei der großen Verbreitung der **„Berliner Presse“** einen besonders guten Erfolg und kostet die doppelte Colonnezeile oder deren Raum 40 Pf. — Probenummern versenden wir gratis und franco.

Expedition der **„Berliner Presse“** Berlin SW., Kommandantenstraße 7.

„Deutsche Heimath“

Blätter des Reichs und des Auslandes. Herausgegeben von Hermann Schöndel.

Die **„Deutsche Heimath“** ist eine der interessantesten und belehrendsten Zeitungen Deutschlands. Sie enthält eine Fülle von Unterhaltung durch eine umfassende Chronik der Berliner Tages-Ereignisse, vermischte Nachrichten von nah und fern, unparteiische Kritiken über Berliner Kunst- und Theater-Novitäten, eine ganz eigenartige, höchst pittoreske politische Rundschau aus der Feder eines der beliebtesten Berliner Publizisten, welche die Leser über alle wichtigen politischen Ereignisse orientirt, endlich Reichstags- und Landtags-Berichte u. dergleichen. Allen neuen Abonnenten der Berliner Gerichts-Zeitung wird der Anfang des neuesten Romans von ergreifender Schönheit: **„Das Verblüthe der Gesellschaft“**, sowie derselbe im September bereits zum Abdruck gelangt, vollständig kostenfrei nachgeliefert. Um den neuen Abonnenten einen weiteren Beweis von dem gediegenen unterhaltenden Inhalt der Berliner Gerichts-Zeitung zu geben, liefern wir jedem derselben von werthvollen, sehr guten Romanen in Buchform aus unserem Verlage, welche Romane früher in der Berliner Gerichts-Zeitung zum Abdruck gelangt, einen der folgenden Romane ganz kostenlos: **„Erlebte Worte von Bocho v. Preffentin“**, **„Gräfin Loreley von Rudolf Menger“**. Die Reineidigen von Schmidt-Weisenfeld. König Rull von Schmidt-Weisenfeld. Bartholomäus Blume von Wilt. Grothe. Die Prophezelung der Zigeunerin von Th. Griefinger. Wirre Fäden von C. Lionheart. Unter dem gestirnten Löwen von Wilt. Grothe. Befreit von F. Arnefeldt. Der Vater Schulb von F. Arnefeldt. Russische Rebellen von Wilt. Grothe. Schem und Schuld von A. K. Green. Verhängnisvolles Erbe von C. Lionheart. Sturmleben von Schmidt-Weisenfeld. — Probenummern der Zeitung werden auf Wunsch gesandt. Die Expedition der Berliner Gerichts-Zeitung W. Charlotten-Str. 27.

Abonnement nur 3 Mark pro Quartal.

von **Bergmann & Co., Dresden.**
 bei **Paul Schochert.**
 Dr. Löwenstamm's **Puritas Ia.** giebt grauen Haaren (auch Warten) schon nach wenigen Tagen die frühere dunkle Farbe wieder, reinigt den Haarboden und befördert somit den Haarruchs (2 Mk. 50 Pfg. per Flasche). Zu haben bei **W. Seymann, Coiffeur in Bischofswerda.**

Briefbogen

mit der Ansicht von Bischofswerda
 empfiehlt à Stück 5 Pfg. **Fr. May.**

Einladung zum Abonnement auf das unparteiische Tagesblatt **„Berliner Tages-Anzeiger“**

Das **„Berliner Tages-Anzeiger“** ist eine der interessantesten und belehrendsten Zeitungen Deutschlands. Sie enthält eine Fülle von Unterhaltung durch eine umfassende Chronik der Berliner Tages-Ereignisse, vermischte Nachrichten von nah und fern, unparteiische Kritiken über Berliner Kunst- und Theater-Novitäten, eine ganz eigenartige, höchst pittoreske politische Rundschau aus der Feder eines der beliebtesten Berliner Publizisten, welche die Leser über alle wichtigen politischen Ereignisse orientirt, endlich Reichstags- und Landtags-Berichte u. dergleichen. Allen neuen Abonnenten der Berliner Gerichts-Zeitung wird der Anfang des neuesten Romans von ergreifender Schönheit: **„Das Verblüthe der Gesellschaft“**, sowie derselbe im September bereits zum Abdruck gelangt, vollständig kostenfrei nachgeliefert. Um den neuen Abonnenten einen weiteren Beweis von dem gediegenen unterhaltenden Inhalt der Berliner Gerichts-Zeitung zu geben, liefern wir jedem derselben von werthvollen, sehr guten Romanen in Buchform aus unserem Verlage, welche Romane früher in der Berliner Gerichts-Zeitung zum Abdruck gelangt, einen der folgenden Romane ganz kostenlos: **„Erlebte Worte von Bocho v. Preffentin“**, **„Gräfin Loreley von Rudolf Menger“**. Die Reineidigen von Schmidt-Weisenfeld. König Rull von Schmidt-Weisenfeld. Bartholomäus Blume von Wilt. Grothe. Die Prophezelung der Zigeunerin von Th. Griefinger. Wirre Fäden von C. Lionheart. Unter dem gestirnten Löwen von Wilt. Grothe. Befreit von F. Arnefeldt. Der Vater Schulb von F. Arnefeldt. Russische Rebellen von Wilt. Grothe. Schem und Schuld von A. K. Green. Verhängnisvolles Erbe von C. Lionheart. Sturmleben von Schmidt-Weisenfeld. — Probenummern der Zeitung werden auf Wunsch gesandt. Die Expedition der Berliner Gerichts-Zeitung W. Charlotten-Str. 27.

Abonnement nur 3 Mark pro Quartal.

Städtischer Rath

A. Tschentcher, Wäschefabrik und Ausstattungs-Magazin, Danzig.
 Fabrik und Lager aller Arten Herren-Wäsche, Damen-Wäsche, Kinder-Wäsche, Mädchen-Wäsche, Erziehung-Wäsche, Bade-Wäsche, Tisch-Wäsche, Bett-Wäsche, Wirtschaft-Wäsche, Küchen-Wäsche, Leinwand, Halb-Wäsche, Prof. Dr. Müller'sche Normal-Wäsche und Gänse-Wäsche.
 Größte Auswahl aller Artikel. Billigste Preise.

Haut, Ziegen-, Schaf- und Kalbfelle etc.
 werden zu den höchsten Preisen gekauft.
Grüßte Auswahl aller Artikel.
Ernstine verw. Rischmann,
 Bischofswerda, große Kirchgasse.

Holz-Auktion auf Elstraer Revier.
Montag, den 26. September a. c.
 sollen folgende aufbereitete Hölzer unter den vor der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden, als:
 240 Raummeter weiche Stübe, in den Forstorten:
 26,20 Wellenhundert weiches Reifig, Niesengehege und
 3,00 Wellenhundert hartes Reifig, am Hochstein.
Anfang früh 9 Uhr im Schlage Niesengehege.
Die Revierverwaltung.
Karb.

Das photograph. Atelier
 von
Alex. Matthaei Hofphotogr. Nachf.,
Carolastraße 6,
 hält sich zur saubersten Anfertigung von Photographien jeden Genres bestens empfohlen und ist für Aufnahmen von **Sonnabend bis mit Montag** geöffnet. Größere Aufträge, sowie Aufnahmen, welche an außer oben angegebenen Tagen stattfinden sollen, bitte mir **früh** zuvor anzugeben.

Spritzwachs
 zum Saalbohlen empfiehlt billigt
 die Drogerie
Paul Schochert.

Weinfäulungs-Monstreprozess, Danzig
 enthält erprobte Gänsekniffe in der sog. Weinveredelung!!! — welche Broschüre, sowie mein Ausführender Probe-Courant — von meinen 23 Centralgeschäften und meinen 700 Filialen auf Verlangen gratis & franco gerne zugesandt werden, und dann werden Sie gewiss keine andere, als nur
N^o 71. Oswald Nier
 chemisch unterwacht, garant. reines ausgeglichtes französisches Naturweine
 trinken.
 Von 45 Pfennig pro 1/2-Lit., O.H. Carafon,
 50 Pf. pro 1/2 u. Nr. 1, 50. pro 1/2 Liter an.
 Filialen bei:
Carl Böhmer,
 Bischofswerda i. S.

Neue Linsen,
 vorzüglich schön, offeriren
C. M. Kasper & Sohn.

Brauer-Akademie zu Worms,
 stets zahlreich besucht von Bierbauern aus allen Ländern, beginnt den Winter-Cursus am 1. November. — Programm sendet auf Wunsch die Direction
Dr. Schneider.

Feld-Verpachtung.
 Auf dem Richter'schen Grundstück in **Nieder-Reuders** Nr. 296 sind noch einige Scheffel Feld und eine kleine Parcellle Wiese im Ganzen oder Einzelnen sofort zu verpachten.
 4 1/2 Scheffel gutes **Feld**, nahe der Stadt an der **Buzkauer** Chaussee gelegen, ist im Ganzen oder getheilt sofort zu verpachten. Von wem? sagt die Expedition dieses Blattes.
 Zwei Scheffel **Land schönbestäubener Stoppelweide** ist zu verkaufen bei
C. Neumann,
 Gasthaus zum goldenen Löwen.
 Bloch & Wasserpfannen, 4—5 Kannen Wasser haltend, verkauft unsern Selbstkostenpreis
C. Rißer.

Nachlaßverkauf.
 Nächsten **Samstag, den 25. September,** **Nachmittags nach 3 Uhr,** findet Fortsetzung des Verkaufs des Nachlasses der verstorbenen **Hausbes. Auguste Hartmann** in Weidersdorf statt. Es kommen zum Verkauf: **Wäbels,** u. A. 2 Glaschränke mit Kommoden, Sopha's, Schränke, Haus- u. Wirtschaftsgeschirre, Küchens- und Tafelgeschirre, gebrochener Flachs etc.
Die Ortsgewaltigen.

Zu verkaufen sind für Obsthändler 21 Stück **Halbe-Scheffel-Rörbe**, die Hälfte ganz neu, 2 **Plüß-Rörbe** und 1 **Reiter** mit 27 Sprossen bei **Gottlieb Berndt** in Göblau.

Zur gütigen Beachtung.
 Einem hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie meiner geehrten Rundschau von nah und fern zur Nachricht, daß ich von jetzt an mein **Wohnhaus Nr. 10** wieder bezogen habe. Um geneigtes Wohlwollen bittend, zeichnet
Hochachtungsvoll
Carl Hillmann, Schneidermeister,
Rammensau.

Aufforderung.
 Alle Diejenigen, welche noch Forderungen an meine verewigte Tante, **Fräulein Johanna Heinze**, bez. deren Erben haben, werden veranlaßt, dieselben bis **Ende dieses Monats** geltend zu machen. Nach Ablauf dieser Frist angemeldete Forderungen können u. U. Berücksichtigung nicht finden.
 Ingleichen fordere ich auch Diejenigen, welche noch Zahlungen an die Dahingegangene zu leisten haben, hierdurch auf ihren Verpflichtungen alsbald nachzukommen.
Dresden, am 19. September 1887.

Der Testamentsvollstrecker.
Oswald, Postsecretair.

Aufforderung.
 Alle Diejenigen, welche an die verstorbene **Johanne Christiane verw. Berger**, Wäbelsbesitzerin in **Burkau**, noch Zahlungen zu leisten haben, oder Forderungen zu haben glauben, werden ersucht, dies bis **1. October** zu ordnen.
Schuster und Freund.

Aufforderung.
 Alle Diejenigen, welche Forderungen an meinen verstorbenen Bruder zu machen berechtigt, als Diejenigen, welche noch Zahlungen an denselben zu leisten, werden aufgefordert, dies am **Montag, den 26. September**, bei meiner Anwesenheit im **Saßhof zur goldenen Sonne** in **Bischofswerda** zu bewirken.
Dresden.
August Rißig,
 Commissionär.

Weizen-Dampfmehl
 von bekannter Güte, empfiehlt billigt
Geschwister Umlauf.
 Auch werden dafelbst alle Sorten Getreide dagegen eingeliefert.

Feinstes Weizenmehl,
Reisveredelung,
 sowie frische **Wohlfesen** empfiehlt billigt
A. Bus, Bäcker, Nieder-Reuders.
Prima Magdeburger Sauerbrant
 empfiehlt
Permann Gasse,
 11 Neumarkt 11.

Achtung.
 Sonntag, den 25. September, **Nachmittags 3 Uhr**, sollen verschiedene Gegenstände verkauft werden, als: **Wirtschaftsgeräthe** u. A. m.
Carl Beste in **Buzlau.**

Walkmeister gesucht.
 Zur selbstständigen Leitung wird für eine **Tuchfabrik in Göblitz**, welche hauptsächlich sich schwarze Tuche, **Croises** und **Satins** fabricirt, ein erfahrener, fleißiger und in jeder Hinsicht zuverlässiger **Walkmeister** zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten unter **W. 2119** an **Gaussenstein & Vogler Göblitz** erbeten.

Eine größere Anzahl
Maurer
 und fünf Arbeiter
 können sofort dauernde Beschäftigung erhalten.

Gnaud.
Drainirarbeiter
 werden gesucht auf **Nittergut Pöhl** und **Dangburkersdorf** durch
C. Thomas.

Ein Pferd knecht
 wird sofort gesucht.
Nittergut Buzlau.

Ein Knecht
 wird zum sofortigen Antritt gesucht in **Goldbach** Nr. 15.
 Ein **Logis** mit 2 Stuben, 2 Kammern, großer lichter Küche, Keller und Bodenraum, 1 Treppe, sofort beziehbar, vermietet
C. Rißer.

Ein Stube mit Stuben- und Boden-
 kammer ist zu vermieten und **1. November** oder später zu beziehen
Rischgasse 12.

Ich suche eine thunlichst aus Wohn- und Schlafzimmer bestehende möblirte Wohnung. Anerbietungen in das **Königliche Amtsgericht** erbeten.

Affessor Langloz.
 Ein kleiner schwarzer **Gund** ist zugelaufen. Gegen Injectionsgebühren und Futterkosten abzuholen in **Böhlau** Nr. 11.

Zugelaufen ist ein mittler schwarzer **Gund**. Gegen Erstattung der Futterkosten und Injectionsgebühren vom Eigentümer abzuholen bei **Fuhrmann Müller, Elstra.**

Verloren wurde von **Roßhandl** ein **schäffisches Reiter** ein **Rebellen**, 2 Photographien enthaltend. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen 2 **Mark** Finderlohn in der Expedition dieses Blattes abzugeben.
 Gefunden wurde ein **Haar** und **Wäsche**. Abzuholen in **Schäffers**